

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 21

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift  
Gegründet 1875 112. Jahrgang

## Aus dem Inhalt

### Themen im Wort

Jürg Moser: Mutter Helvetias Kampf mit dem Wirtschaftsgeier 5

Heinz Dutli:

**Liebe Mitkontaminierte!** 8

Peter Heisch: Die amerikanische Reaktion 13

Gerd Karpe: Zum Kuckuck! (Illustration: Ursula Stalder) 17

René Regenass: Das Plakat (Illustration: Barth) 18

Bruno Knobel: Von Sack und Esel, Ul und Nachtigall 24

Hannes Flückiger-Mick: Ein Schutzengel klagt an (Vignetten von Heinz Stieger) 34

Fridolin Leuzinger: Der Pfingstspaziergang 37

Telespalter: Der Vorläufer des Wohnwagens 61

### Themen im Bild

Titelblatt: Hanspeter Wyss  
Horsts Rückspiegel 6

Hanspeter Wyss:  
**... auf Expansionskurs** 10

Toni Ochsner: Bilanzen 12

Hans Moser: Stromtag 16

Efeu: «Tschernobyl» und die Folgen 21

Martin Senn: Humanisierung der Arbeitswelt 25

H. U. Steger:  
**Die Finanz- und Wirtschaftssaurier** 32

Mordillo: Verfolger 36

Peter Rass: Aufbereitung von Schweizer Käse 41

Werner Catrina: Der Mai ist gekommen! 44

René Fehr: Wundermöbel 56

Ian David Marsden: Information à la russe 62

### In der nächsten Nummer

**Wer hat denn Angst vor dem Zahnarzt?!**

Solange Du das Zwiespältige und das Doppelbödige, den lauterem Schmutz und das dreckige Lautere siehst und für deren sicht- und lesbar Werden die Talente einsetzest, die da wuchern, so lange, scheint mir, weht Deine Fahne richtig.  
G. G. in S.

✉

Sie tragen eine grosse Verantwortung, denn eine Meinungsänderung von Politikern geht meistens nur durch die Türe des Humors, Sarkasmus oder der Ironie!  
R. V. in T.

✉

Wenn Sie unermüdlich auf das Waldsterben hinweisen, für den öffentlichen Verkehr werben und auch sonst die Konsumgesellschaft kritisieren, sind Sie weder mutig noch progressiv, noch originell. Sie stossen damit ins gleiche Horn und hauen in die gleiche Kerbe wie alle andern Medien vom Tagi über das Fernsehen bis zum «Rendez-vous am Mittag». Alle «Medienschaffenden» plappern im Chor den gleichen Spruch.  
A. K. in M.

✉

Bleiben Sie ruhig kritisch, spitz, fragend, bohrend, treffend, witzig, nachdenklich, sarkastisch, spontan, unparteiisch, unkäuflich, frei, lebensfroh, unabhängig (?), beiseid, niveautreu ...! Versuchen Sie auf keinen Fall, x-welche unerfindlichen Konzessionen einzugehen.  
D. E. in B.

✉

Lassen Sie «Herr Müller» gelegentlich an einem Herzinfarkt sterben.  
A. D. in F.

✉

«Herr Müller» von Wyss ist in der Regel ein Hit!  
L. K. in O.

## Leserbriefe

Unsere Leserschaftsumfrage in Nr. 17 brachte ein erstaunliches Echo: Über 5000 Fragebogen wurden uns zugestellt. Allen Leserinnen und Lesern, die uns auf diese Weise ihre positive wie negative Kritik am Nebelspalter zugänglich gemacht haben, danken wir sehr. Viele von Ihnen liessen es sich nicht nehmen, dem Fragebogen einen Begleitbrief beizulegen, in dem sie einige Ansichten und Aussagen noch präzisieren. Aus diesen Briefen möchten wir einige Zitate wiedergeben.

Neue Talente wie in Ausgabe Nr. 17. Das Mädchen Caroline Schüpbach ist super.  
A. K. in S.

✉

Ich halte die Themenzentrierung in einer Nummer für unglücklich. Die armen Autoren und Zeichner müssen gewissermassen «auf Bestellung» arbeiten und können so ihren Witz und ihre satirischen und humoristischen Einfälle nicht mehr frei und spontan einbringen.  
W. J. in B.

✉

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Ihnen zu gratulieren. Ein Vergleich zwischen Nebelspalter und Tageszeitung: In der Tageszeitung sind oft die Leserbriefe die besten Beiträge, im Nebelspalter ist es zum Glück umgekehrt!  
R. K. in T.

✉

Schmerzlich vermisst: Bethli. Die Frauenseite ist heute eine spritzlose Sache.  
I. K. in H.

✉

Am liebsten lese ich «Von Haus zu Haus».  
E. W. in W.

Sofern es für eine satirische Zeitschrift nicht als störend angesehen wird, schlage ich die gelegentliche Aufnahme von Sinnsprüchen vor. Ein Muster für solche Sprüche lege ich bei. (Da fanden wir u.a.: «Ein Trinkgeschirr, sobald es leer, macht keine rechte Freude mehr.» – Wilhelm Busch.)  
O. S. in B.

✉

Wenn es einmal keine enttäuschten, geschockten, verzweifelten, hintergangenen, veralberten, verbitterten, verregneten, beleidigten, verkohlten, entrüsteten (militärisch und moralisch), unverständenen Nebi-Leser mehr gibt, dann musst Du Dein Erscheinen einstellen. Nur weiter wie bisher: «Wenn man den Hund trifft, dann bellt er.»  
E. Sch. in M.

✉

Etwas bieder finde ich die Spalte «Von Haus zu Haus», auch wenn ich mir bewusst bin, dass ich nicht mit dem legendären Bethli, von mir immer noch vermisst, vergleichen kann. Doch habe ich Verständnis dafür, dass der Nebelspalter vielen etwas bringen muss, daher auch Konzessionen für zwei Seiten «Hefelistil» machen muss.  
E. W. in Z.

✉

Ob mir alles gefalle, ob ich mit allem einverstanden sei, ob ich auch alles verstehe??? Sicher nicht, aber das ist ja gar nicht möglich und wäre auch langweilig. Eines aber beschäftigt mich immer und immer wieder: Wir haben Zugang zu so wertvollen Beiträgen, kritisch, angriffig und wahr ... Sie sollten uns aufrütteln, anregen nicht nur zum Nachdenken, sondern auch zum Handeln ... Und so vieles bleibt beim alten, in uns selber und in unserer Umwelt. Warum? Sind wir tatsächlich so bequem, so träge?  
H. R. in S.

✉

Bitte ein bisschen mehr Skandale!  
H. V. in M.

## Nebelspalter

Redaktion:  
Werner Meier-Léchoat, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41  
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank  
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfe-Bienz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50  
Abonnementspreise Schweiz:  
6 Monate Fr. 48.– 12 Monate Fr. 88.–  
Abonnementspreise Europa\*:  
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 104.–  
Abonnementspreise Übersee\*\*:  
6 Monate Fr. 68.– 12 Monate Fr. 128.–  
\*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Insertaten-Plagie:  
Walter Vochezer-Sieber  
Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84

Insertaten-Plagie Touristikwerbung:  
Théo Walsar-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden  
Telefon 01/720 15 66

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA  
5, av. Kriegg, 12111 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40/49

Insertaten-Verwaltung:  
Hans Schöbli, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Insertionspreise: Nach Tarif 1986/1

Insertaten-Aannahmeschluss:  
ein- und zweifarbiges Insertate: 15 Tage vor Erscheinen,  
vierfarbiges Insertate: 4 Wochen vor Erscheinen.